

Antwort

der Bundesregierung

**auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Stefan Schmidt, Tabea Rößner,
Dr. Danyal Bayaz, weiterer Abgeordneter und der Fraktion
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
– Drucksache 19/20462 –**

Lebensversicherungen und Run-offs

Vorbemerkung der Fragesteller

Seit der Deregulierung der Versicherungsaufsicht 1994 gibt es einen immer stärkeren Wettbewerb im deutschen Versicherungsmarkt. Aufgrund vieler Faktoren, u. a. die anhaltende Niedrigzinsphase, stagnieren die Beitragseinnahmen der deutschen Lebensversicherer seit einigen Jahren. In solch einem gesättigten Markt gibt es wenig Weiterentwicklung oder Wachstum. Die Versicherungsunternehmen haben erkannt, dass sich mit der Verwaltung von Beständen und dem geringen Wachstum im Neugeschäft weniger Gewinne erzielen lassen. Diese Veränderungen, sowie rechtliche und zinswirtschaftliche Rahmenveränderungen des Versicherungsmarktes, führen vermehrt zur Abwicklung von Lebensversicherungsbeständen in sogenannten externen Run-offs. Dabei handelt es sich in der Praxis um den Verkauf des Lebensversicherungsbestandes an ein anderes Unternehmen und das zeitgleiche Einstellen des Neugeschäfts in diesem Bereich.

In anderen Ländern, beispielsweise in Großbritannien, ist ein sogenannter externer Run-off bereits seit vielen Jahren ein etablierter Geschäftszweig. Vor einigen Jahren ist diese Entwicklung auch in Deutschland angekommen. Zuletzt hat Generali Versicherung (<https://www.test.de/Lebensversicherung-Verkauft-und-abgewickelt-Millionen-Kunden-betroffen-5238823-0/>) im Jahr 2019 den bisher größten externen Run-off eines deutschen Unternehmens vollzogen und dabei rund vier Millionen verzinsten Lebensversicherungsverträge abgestoßen.

Diese Entwicklung sollte aus Sicht des Verbraucherschutzes intensiv begleitet werden, da bisher nicht abzusehen ist, welche Folgen dies sowohl für die Kundinnen und Kunden als auch für die gesamte Lebensversicherungswirtschaft haben wird.

Insbesondere vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie gilt es zu prüfen, welche zusätzlichen Herausforderungen auf die Branche und das Run-off-Geschäft zukommen.

1. Welche 20 Versicherungsunternehmen, die Lebensversicherungsprodukte in Deutschland anbieten, verfügen nach Kenntnis der Bundesregierung über den größten absoluten und relativen Marktanteil in Deutschland gemessen an absoluten Vertragszahlen, ihrem Umsatz und ihrem Gewinn?

Für die verschiedenen Messgrößen sind nachfolgend die 20 Versicherungsunternehmen mit dem größten absoluten und relativen Marktanteil zum 31. Dezember 2018 in absteigender Reihenfolge aufgelistet.

gemessen an Vertragszahl
Allianz Lebensversicherungs-AG
AachenMünchener Lebensversicherung AG
R + V Lebensversicherung AG
ERGO Lebensversicherung AG
Proxalto Lebensversicherung AG
Debeka Lebensversicherungsverein auf Gegenseitigkeit
Zurich Deutscher Herold Lebensversicherung AG
AXA Lebensversicherung AG
Nürnberger Lebensversicherung AG
HDI Lebensversicherung AG
TARGO Lebensversicherung AG
Württembergische Lebensversicherung AG
Bayern-Versicherung Lebensversicherung AG
Provinzial NordWest Lebensversicherung AG
SV SparkassenVersicherung Lebensversicherung AG
Signal Iduna Lebensversicherung a. G.
Alte Leipziger Lebensversicherung auf Gegenseitigkeit
Volkswohl Bund Lebensversicherung a.G.
Cosmos Lebensversicherungs-AG
Gothaer Lebensversicherung Aktiengesellschaft

gemessen am Umsatz (verdiente Bruttobeiträge)
Allianz Lebensversicherungs-AG
R + V Lebensversicherung AG
AachenMünchener Lebensversicherung AG
Debeka Lebensversicherungsverein auf Gegenseitigkeit
Zurich Deutscher Herold Lebensversicherung AG
Bayern-Versicherung Lebensversicherung AG
Proxalto Lebensversicherung AG
AXA Lebensversicherung AG
Alte Leipziger Lebensversicherung auf Gegenseitigkeit
Nürnberger Lebensversicherung AG
ERGO Lebensversicherung AG
Württembergische Lebensversicherung AG
HDI Lebensversicherung AG
Cosmos Lebensversicherungs-AG
SV SparkassenVersicherung Lebensversicherung AG
Volkswohl Bund Lebensversicherung a.G.
Provinzial NordWest Lebensversicherung AG
Signal Iduna Lebensversicherung a. G.
Gothaer Lebensversicherung Aktiengesellschaft
Swiss Life AG, Niederlassung für Deutschland

gemessen am Gewinn (nach Steuern und vor Gewinnabführung)
Allianz Lebensversicherungs-AG
R + V Lebensversicherung AG
AXA Lebensversicherung AG
Heidelberger Lebensversicherung AG
Zurich Deutscher Herold Lebensversicherung AG
Victoria Lebensversicherung AG
Alte Leipziger Lebensversicherung auf Gegenseitigkeit
Nürnberger Lebensversicherung AG
Cosmos Lebensversicherungs-AG
ERGO Lebensversicherung AG
TARGO Lebensversicherung AG
Württembergische Lebensversicherung AG
AachenMünchener Lebensversicherung AG
SV SparkassenVersicherung Lebensversicherung AG
Swiss Life AG, Niederlassung für Deutschland
Gothaer Lebensversicherung AG
Athora Lebensversicherung AG
Debeka Lebensversicherungsverein auf Gegenseitigkeit
Volkswahl-Bund Lebensversicherung a.G.
Entis Lebensversicherung AG

2. Wie hat sich die Anzahl laufender Lebensversicherungen in Deutschland nach Kenntnis der Bundesregierung in den letzten zehn Jahren entwickelt?

Die Anzahl der Lebensversicherungsverträge hat sich wie folgt entwickelt:

Jahr	Verträge (Tsd.)
2009	91.071
2010	90.071
2011	89.240
2012	88.323
2013	87.105
2014	87.702
2015	86.170
2016	84.794
2017	83.773
2018	82.839

(Quelle: Statistik der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht – Erstversicherungsunternehmen und Pensionsfonds, Tabelle 150)

- a) Welche zehn Unternehmen besitzen die größte Anzahl laufender Lebensversicherungsprodukte in Deutschland, und wie hat sich die Anzahl ihrer Lebensversicherungen nach Kenntnis der Bundesregierung in den letzten zehn Jahren entwickelt (bitte nach Ost- und Westdeutschland spezifizieren)?

Die zehn Lebensversicherer, die am 31. Dezember 2018 die größten Vertragsbestände hatten, und die Entwicklung der Anzahl der Verträge (in Tsd.) seit 2009 ergeben sich aus der folgenden Tabelle:

	2018	2017	2016	2015	2014
Allianz Lebensversicherungs-AG	10.923	10.685	10.547	10.481	10.444
AachenMünchener Lebensvers. AG	5.121	5.090	5.113	5.159	5.211

	2018	2017	2016	2015	2014
R + V Lebensversicherung AG	4.193	4.215	4.258	4.291	4.305
ERGO Lebensversicherung AG	4.124	4.786	4.892	5.053	5.259
Proxalto Lebensversicherung AG	3.846	4.066	4.249	4.437	4.562
Debeka Lebensversicherungsverein a. G.	3.334	3.358	3.385	3.430	3.453
Zurich Deutscher Herold Lebensvers. AG	3.058	3.146	3.245	3.360	3.451
AXA Lebensversicherung AG	2.657	2.758	2.838	2.922	3.024
NÜRNBERGER Lebensvers. AG	2.562	2.618	2.684	2.752	2.817
HDI Lebensversicherung AG	2.097	2.171	2.248	2.338	2.410

	2013	2012	2011	2010	2009
Allianz Lebensversicherungs-AG	10.380	10.370	10.344	10.278	10.244
AachenMünchener Lebensvers. AG	5.266	5.318	5.372	5.444	5.492
R + V Lebensversicherung AG	4.252	4.240	4.174	4.101	4.033
ERGO Lebensversicherung AG	5.461	5.640	5.750	5.921	5.655
Proxalto Lebensversicherung AG	4.716	4.836	4.947	5.042	5.143
Debeka Lebensversicherungsverein a. G.	3.459	3.471	3.440	3.374	3.328
Zurich Deutscher Herold Lebensvers. AG	3.548	3.677	3.747	3.805	3.833
AXA Lebensversicherung AG	3.134	1.682	1.721	1.778	1.849
NÜRNBERGER Lebensvers. AG	2.862	2.907	2.939	2.976	3.032
HDI Lebensversicherung AG	2.493	2.574	2.619	2.668	2.072

(Quelle: BaFin, Daten für das Jahr 2019 sind noch nicht vollständig gemeldet)

Eine Aufteilung der Versicherungsbestände nach West- und Ostdeutschland liegt der Bundesregierung nicht vor.

- b) Welche zehn Unternehmen haben die größte Anzahl an Lebensversicherungsprodukten in Deutschland verkauft, und wie hat sich der Verkauf von Lebensversicherungsprodukten nach Kenntnis der Bundesregierung in den letzten zehn Jahren entwickelt (bitte nach Ost- und Westdeutschland spezifizieren)?

Die Frage wird dahingehend verstanden, dass damit der Verkauf von Lebensversicherungsbeständen an gemeint ist. Es gibt sechs Lebensversicherer, deren Bestand an eine Run-off-Plattform verkauft wurde. Die folgende Tabelle gibt für diese sechs Lebensversicherer das Jahr des Verkaufs, den neuen Namen und die Anzahl der Verträge im Verkaufszeitpunkt an.

Jahr des Übergangs	ursprünglicher Lebensversicherer	firmiert jetzt als	Verträge (Tsd.)
2014	Heidelberger Lebensversicherung AG	Heidelberger Lebensversicherung AG	416
2014	Skandia Lebensversicherung AG	Skandia Lebensversicherung AG	317
2015	Delta Lloyd Lebensversicherung AG	Athora Lebensversicherung AG	331
2017	Arag Lebensversicherungs-AG	Frankfurt Münchener Lebensversicherung AG	308
2017	Protektor Lebensvers.-AG/ Salvamus Lebensvers. AG	Entis Lebensversicherung AG	100
2019	Generali Lebensversicherung AG	Proxalto Lebensversicherung AG	3.846

Darüber hinaus ist im Jahr 2017 der Versicherungsbestand der Basler Leben AG Direktion für Deutschland mit 105 Tsd. Verträgen im Wege einer Bestandsübertragung auf die Frankfurter Lebensversicherung AG übergegangen.

Eine Aufteilung der Versicherungsbestände nach West- und Ostdeutschland liegt der Bundesregierung nicht vor.

- c) Welche Unternehmen haben die größte Anzahl an Lebensversicherungsprodukten in Deutschland aufgekauft, und wie hat sich deren Anzahl an Lebensversicherungsprodukten nach Kenntnis der Bundesregierung in den letzten zehn Jahren entwickelt?

Die Frage wird dahingehend verstanden, dass damit der Erwerb von Lebensversicherungsbeständen gemeint ist. Seit 2014 haben drei Run-off-Plattformen Bestände von Lebensversicherern erworben. Die Anzahl der Lebensversicherungsverträge bei den drei Run-off-Plattformen hat sich wie folgt entwickelt (Angaben in Tsd.):

	2014	2015	2016	2017	2018
Viridium-Gruppe	704	679	653	720	692
Athora Deutschland GmbH		316	287	264	244
Frankfurter Leben-Gruppe				287	268

(Quelle: BaFin)

3. Wie viele Lebensversicherungsverträge wurden in den letzten zehn Jahren in Deutschland abgeschlossen (bitte nach Jahr, Versicherungsunternehmen und Versicherungsprodukt aufschlüsseln)?

Die Anzahl der insgesamt und pro Versicherungsart abgeschlossenen Lebensversicherungsverträge hat sich im Zeitraum von 2009 bis 2018 wie folgt entwickelt (Angaben in Tsd. Stück):

	2009	2010	2011	2012	2013
Abschlüsse gesamt	6.158	6.117	6.309	5.993	5.347
Abschlüsse in der Einzelversicherung:					
Kapitalbildende Lebensversicherung	578	570	562	510	431
Risikoversicherung	731	701	691	712	648
Rentenversicherung	811	1.004	1.072	1.047	872
Berufsunfähigkeitsversicherung	372	401	459	488	423
Pflegerentenversicherung	12	14	17	36	35
Rentenversicherung nach § 1 AltZertG	525	476	476	288	207
Abschlüsse in der Kollektivversicherung:					
Kapitalversicherung	194	190	181	203	162
Bausparrisikoversicherung	285	228	217	174	208
Restschuldversicherung	510	336	303	323	275
übrige Kollektivversicherung	393	530	643	467	540
Rentenversicherung nach § 1 AltZertG	5	19	7	5	4
Abschlüsse in der sonstigen Lebensvers.:					
Lebensvers., bei der das Anlagerisiko vom Versicherungsnehmer getragen wird	756	710	686	628	560
Lebensvers. ohne Überschussbeteiligung	392	479	558	636	735
Kapitalisierungsgeschäft	97	74	66	54	49
Lebensvers. nach § 1 AltZertG, bei der das Anlagerisiko vom Versicherungsnehmer getragen wird	498	387	372	243	196

	2014	2015	2016	2017	2018
Abschlüsse gesamt	5.570	5.160	5.139	5.046	5.191
Abschlüsse in der Einzelversicherung:					
Kapitalbildende Lebensversicherung	447	394	401	345	359
Risikoversicherung	588	597	588	557	518
Rentenversicherung	913	722	652	545	560

	2014	2015	2016	2017	2018
Berufsunfähigkeitsversicherung	448	414	422	405	413
Pflegerentenversicherung	33	24	32	20	27
Rentenversicherung nach § 1 AltZertG	204	146	122	72	74
Abschlüsse in der Kollektivversicherung:					
Kapitalversicherung	124	121	113	99	84
Bausparrisikoversicherung	154	125	104	110	103
Restschuldversicherung	376	212	202	269	353
übrige Kollektivversicherung	547	547	535	544	538
Rentenversicherung nach § 1 AltZertG	4	3	4	3	3
Abschlüsse in der sonstigen Lebensvers.:					
Lebensvers., bei der das Anlagerisiko vom Versicherungsnehmer getragen wird	614	647	719	782	803
Lebensvers. ohne Überschussbeteiligung	847	981	1.031	1068	1.119
Kapitalisierungsgeschäft	64	48	47	69	67
Lebensvers. nach § 1 AltZertG, bei der das Anlagerisiko vom Versicherungsnehmer getragen wird	207	179	168	158	170

(Quelle: Statistik der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht – Erstversicherungsunternehmen und Pensionsfonds, Tabelle 150)

Entsprechende Angaben für einzelne Unternehmen können dem Anhang der Geschäftsberichte der einzelnen Unternehmen entnommen werden.

4. Wie hat sich nach Kenntnis der Bundesregierung die durchschnittliche Stornoquote bei Verträgen für Lebensversicherungsprodukte in den letzten zehn Jahren entwickelt?

Die Stornoquote hat sich im Zeitraum von 2009 bis 2018 wie folgt entwickelt (Angabe in Prozent der mittleren Bestandssumme des Geschäftsjahres):

Jahr	Stornoquote
2009	5,00 %
2010	4,50 %
2011	4,30 %
2012	4,30 %
2013	4,20 %
2014	3,80 %
2015	3,60 %
2016	3,40 %
2017	3,40 %
2018	3,50 %

(Quelle: Statistik der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht – Erstversicherungsunternehmen und Pensionsfonds, Tabelle 160)

- a) Bei welchen zehn Unternehmen, die Lebensversicherungsprodukte anbieten, ist die Stornoquote für diese Produkte nach Kenntnis der Bundesregierung am höchsten, und wie hoch ist diese Quote jeweils?
- b) Bei welchen dieser Unternehmen liegt das Hauptgeschäftsfeld in der Übernahme der Lebensversicherungsvertragsbestände anderer Versicherer?

Die Fragen 4a und 4b werden zusammen beantwortet.

Nachfolgend aufgeführt sind die zehn deutschen Lebensversicherungsunternehmen mit den höchsten Stornoquoten im Jahr 2018. Bei keinem dieser Unterneh-

men liegt das Hauptgeschäftsfeld in der Übernahme von Beständen anderer Lebensversicherer. Die Generali Lebensversicherung AG wurde im Jahr 2019 von der Viridium-Gruppe erworben.

Unternehmen	Stornoquote
TARGO Lebensversicherung AG	15,5 %
WWK Lebensversicherung auf Gegenseitigkeit	13,4 %
ERGO Vorsorge Lebensversicherung AG	9,0 %
Lifestyle Protection Lebensversicherung AG	8,7 %
HanseMerkur Lebensversicherung AG	6,3 %
PB Lebensversicherung AGt	6,1 %
Dortmunder Lebensversicherung AG	5,9 %
ERGO Lebensversicherung AG	5,8 %
Generali Lebensversicherung AG	5,6 %
myLife Lebensversicherung AG	5,5 %

(Quelle: Statistik der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht – Erstversicherungsunternehmen und Pensionsfonds, Tabelle 160)

5. Wie hat sich nach Kenntnis der Bundesregierung die durchschnittliche Beschwerdequote bei Verträgen für Lebensversicherungsprodukte in den letzten zehn Jahren entwickelt?

Die Entwicklung der von der BaFin gemessenen Beschwerdequote ist nachfolgend dargestellt. Die Beschwerdequote eines Jahres ist das Verhältnis der von der BaFin bearbeiteten Beschwerden über deutsche Lebensversicherer zur Anzahl der Versicherungsverträge am Ende des Vorjahres.

	2010	2011	2012	2013	2014
Beschwerdequote	0,00282 %	0,00244 %	0,00224 %	0,00248 %	0,00245 %

	2015	2016	2017	2018	2019
Beschwerdequote	0,00188 %	0,00150 %	0,00159 %	0,00161 %	0,00116 %

- a) Bei welchen zehn Unternehmen, die Lebensversicherungsprodukte anbieten, ist die Beschwerdequote für diese Produkte nach Kenntnis der Bundesregierung am höchsten, und wie hoch ist diese Quote jeweils?
- b) Bei welchen dieser Unternehmen liegt das Hauptgeschäftsfeld in der Übernahme der Lebensversicherungsvertragsbestände anderer Versicherer?

Die Fragen 5a und 5b werden zusammen beantwortet.

Nachfolgend dargestellt sind die zehn deutschen Lebensversicherungsunternehmen mit der höchsten Beschwerdequote im Jahr 2019. Bei keinem dieser Unternehmen liegt das Hauptgeschäftsfeld in der Übernahme von Lebensversicherungsbeständen anderer Lebensversicherer. Bei der Heidelberger Lebensversicherung AG, der Frankfurter Lebensversicherung AG, der Skandia Lebensversicherung AG und der Entis Lebensversicherung AG handelt es sich um übernommene Versicherungsbestände (s. Antwort zu Frage 2b).

Unternehmen	Beschwerdequote
Heidelberger Lebensversicherung AG	0,00825 %
Frankfurter Lebensversicherung AG	0,00759 %
Skandia Lebensversicherung AG	0,00699 %
Barmenia Lebensversicherung a. G.	0,00521 %

Unternehmen	Beschwerdequote
Entis Lebensversicherung AG	0,00466 %
Itzehoer Lebensversicherungs-AG	0,00423 %
Karlsruher Lebensversicherung AG	0,00392 %
Victoria Lebensversicherung AG	0,00276 %
Nürnberger Lebensversicherung AG	0,00265 %
Signal Iduna Lebensversicherung a. G.	0,00214 %

6. Wie hat sich die Verzinsung von Lebensversicherungsprodukten in den letzten zehn Jahren entwickelt (bitte nach Jahr, Versicherungsunternehmen und Versicherungsprodukt aufschlüsseln)?

Die folgende Tabelle stellt die Entwicklung der durchschnittlichen Gesamtverzinsung (Verzinsung der Vertragsguthaben, mindestens garantierter Zins) in der Lebensversicherung dar. Bis 2015 ist die Gesamtverzinsung in der kapitalbildenden Lebensversicherung angegeben, ab 2016 die Gesamtverzinsung, die die Unternehmen durchschnittlich in dem kapitalbildenden Tarif bieten, der den höchsten Anteil am Neugeschäft des Jahres hat. Sofern ein Unternehmen kein Neugeschäft betreibt, ist die die Gesamtverzinsung für den letzten Hauptverkaufstarif vor Einstellung des Neugeschäfts berücksichtigt.

Jahr	Gesamtverzinsung
2009	4,26 %
2010	4,15 %
2011	4,00 %
2012	3,77 %
2013	3,59 %
2014	3,31 %
2015	3,06 %
2016	2,86 %
2017	2,54 %
2018	2,39 %

Angaben zur Gesamtverzinsung der einzelnen Lebensversicherer für die verschiedenen Versicherungsarten können der Deklaration der Überschussanteilsätze entnommen werden, die die Unternehmen im Anhang ihrer Geschäftsberichte veröffentlichen.

7. In welchem Umfang beteiligten Run-off-Unternehmen, die Lebensversicherungsprodukte von deutschen Versicherungsunternehmen gekauft haben, die Versicherungsnehmerinnen und Versicherungsnehmer in den letzten fünf Jahren an den Rohüberschüssen (bitte nach Jahren, Run-off-Unternehmen, prozentualer und absoluter Beteiligung am Rohüberschuss aufschlüsseln)?

Die Beteiligung am Rohüberschuss legt nicht offen, in welchem Umfang die Versicherten an den Erträgen tatsächlich beteiligt sind; denn der Rohüberschuss wird nach Finanzierung der Zinsgarantien aus den Versicherungsverträgen festgestellt. In der folgenden Tabelle ist daher auch die Beteiligung der Versicherten an den Erträgen unter Einbeziehung der Zinsgarantien dargestellt. Die Zeitreihen berücksichtigen einen gekauften Bestand auch in den Jahren vor dem Kauf, sodass für alle Jahre die Bestandsgrundlage einheitlich ist.

Die Versicherten waren absolut und relativ wie folgt an den Erträgen und am Rohüberschuss beteiligt:

alle gekauften Bestände	2014	2015	2016	2017	2018
Beteiligung absolut (Mio. Euro)					
an den Erträgen	2.604,9	2.528,6	2.551,0	2.587,1	2.201,0
am Rohüberschuss	534,0	632,6	391,5	324,8	626,6
Beteiligung relativ					
an den Erträgen	95,2	95,4	95,2	93,8	94,3
am Rohüberschuss	80,3	83,9	75,1	65,5	82,6

Für die einzelnen Run-off-Plattformen stellt sich die Beteiligung wie folgt dar:

Käufer: Viridium	2014	2015	2016	2017	2018
Beteiligung absolut (Mio. Euro)					
an den Erträgen	2.288,6	2.164,7	2.183,2	2.214,2	1.937,1
am Rohüberschuss	505,7	602,5	377,8	303,1	559,6
Beteiligung relativ					
an den Erträgen	95,4	95,5	95,0	93,5	94,7
am Rohüberschuss	82,0	85,5	76,5	66,2	83,8

Käufer: Athora	2014	2015	2016	2017	2018
Beteiligung absolut (Mio. Euro)					
an den Erträgen	177,5	243,3	228,3	217,1	207,3
am Rohüberschuss	9,7	23,0	8,4	18,2	64,3
Beteiligung relativ					
an den Erträgen	92,2	92,6	94,0	93,3	90,3
am Rohüberschuss	39,4	54,2	36,6	53,9	74,3

Käufer: Frankfurter Leben-Gruppe	2014	2015	2016	2017	2018
Beteiligung absolut (Mio. Euro)					
an den Erträgen	138,7	120,7	139,5	155,9	56,5
am Rohüberschuss	18,5	7,1	5,3	3,5	2,7
Beteiligung relativ					
an den Erträgen	96,4	100,0	100,4	99,4	97,9
am Rohüberschuss	78,2	100,2	112,0	77,7	69,3

8. Wie viele konkrete Anfragen zu externen Run-offs hat die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) in den letzten fünf Jahren erhalten, und wie viele Verträge waren davon jeweils betroffen (bitte je Jahr und Versicherungsunternehmen ausweisen)?
- Welche externen Run-offs hat die BaFin bisher für welche Versicherungsunternehmen genehmigt (bitte je Jahr und Versicherungsprodukt ausweisen)?
 - Welche Verträge mit welcher Gesamtversicherungssumme und welchen bisher eingezahlten Beiträgen waren von einem externen Run-off betroffen (bitte je Jahr und Versicherungsunternehmen ausweisen)?
 - In welcher Form wurden die genehmigten Run-offs vollzogen?
 - Bei wie vielen der bisherigen externen Run-offs gab es höhere Kapitalanforderungen, und wie hoch sind diese Zusatzanforderungen jeweils genau?
 - Wie viele Run-offs wurden untersagt (ggf. aus welchen Gründen), und wie viele Verträge waren davon betroffen (bitte je Jahr und in ab-

soluten Zahlen der Verträge je Versicherungsunternehmen ausweisen)?

- f) Wie viele externe Run-offs werden aktuell von der BaFin geprüft, und wie viele Verträge mit welcher Gesamtversicherungssumme und welchen bisher eingezahlten Beiträgen wären bei einem Verkauf davon betroffen (bitte je Versicherungsunternehmen ausweisen)?

Es gab in den letzten fünf Jahren sieben konkrete Anfragen an die BaFin, die externe Run-offs von Lebensversicherungsbeständen betrafen. In allen Fällen kam es zum Übergang auf eine Run-off-Plattform. Hierzu wird auf die Antwort zu Frage 2b verwiesen.

Ergänzend sind in der folgenden Tabelle die Versicherungssumme und die Versichertenguthaben (Deckungsrückstellungen und Ansammlungsguthaben) im Zeitpunkt des jeweiligen Übergangs zusammengestellt.

Jahr des Übergangs	Bestand (heutige Bezeichnung)	Versicherungssumme (Mio. Euro)	Versichertenguthaben (Mio. Euro)
2014	Heidelberger Lebensvers. AG	24.291	5.792
2014	Skandia Lebensversicherung AG	11.450	3.391
2015	Athora Lebensversicherung AG	9.430	4.024
2017	Frankfurter Lebensvers. AG	2.370	1.498
2017	Frankfurt Münchener Lebensversicherung AG	6.800	2.803
2017	Entis Lebensversicherung AG	6.452	1.600
2019	Proxalto Lebensversicherung AG	134.973	41.506

In zwei Fällen hat die BaFin verlangt, eine Kapitalausstattung oberhalb von 100 Prozent sicherzustellen. Derzeit läuft bei der BaFin kein Verfahren im Zusammenhang mit einem externen Run-off.

9. Welche Erwerbengesellschaften sind nach Kenntnis der Bundesregierung momentan an externen Run-offs von deutschen Versicherungsunternehmen beteiligt (bitte nach deutschen, EU-staatlichen und anderen Unternehmen ausführen)?

Auf die Antwort zu Frage 2c wird verwiesen.

Eigentümer der deutschen Viridium-Gruppe sind der britische Private-Equity-Fonds Cinven (Hauptaktionär), die Hannover Rück SE und der Generali Konzern. Eigentümer der Frankfurter Leben-Gruppe ist das chinesische Konglomerat Fosun. Die Versicherungsholding Athora Deutschland GmbH wird von der Athora Deutschland Holding GmbH & Co. KG gehalten. Direkte Muttergesellschaft ist die Athora Holding Ltd.

10. Wie bewertet die Bundesregierung die Entwicklungen der Lebensversicherungsbranche im Allgemeinen, insbesondere im Hinblick auf die vermehrten Run-off-Ambitionen von verschiedenen Versicherungsunternehmen (<https://www.cash-online.de/versicherungen/2019/initiative-der-ergo-bietet-mehr-als-ein-run-off-angebot/473404>) und auf die Niedrigzinsphase in der EU?

Die Bundesregierung hat mit verschiedenen Maßnahmen die Regulierung der Lebensversicherung an die Erfordernisse im Niedrigzinsumfeld angepasst. Die im Jahr 2018 durchgeführte Evaluierung des Lebensversicherungsreformgesetzes hat gezeigt, dass sich die ergriffenen Maßnahmen überwiegend bewährt haben, um das System der Lebensversicherung langfristig auf eine stabile Grund-

lage zu stellen. Die BaFin verfügt über gesetzliche Befugnisse zur Wahrung der Belange der Versicherten und hat ihre Aufsicht auch im Bereich des Run-off intensiviert. Die Bundesregierung wird das Thema weiter intensiv beobachten und behält sich vor, erforderlichenfalls gesetzliche Regelungen vorzuschlagen.

11. Wie bewertet die Bundesregierung, dass bei Run-off-Gesellschaften die Überschussbeteiligung wohl im Durchschnitt geringer ausfällt und dafür die Zuführung zu den Rückstellungen für Beitragsrückerstattungen (RfB) höher liegt (https://www.dia-vorsorge.de/wp-content/uploads/2020/03/DIA-Studie_Run-off-in-der-Lebensversicherung_Langfassung.pdf, Seite 156)?
 - a) Worin ist dies nach Kenntnis der Bundesregierung begründet?
 - b) Kann sich dies nach Einschätzung der Bundesregierung auf die Verteilung der Überschüsse zwischen einzelnen Versicherten bzw. Versichertenkohorten auswirken (bitte nach Ost- und Westdeutschland spezifizieren)?
 - c) Wenn ja, welche Konstellationen sind nach Einschätzung der Bundesregierung hier denkbar?
 - d) Hat dies nach Ansicht der Bundesregierung insbesondere für Versicherte, die ihre Verträge frühzeitig kündigen, Auswirkungen?

In der zitierten Studie wird die Zuführung zur RfB (Beteiligung der Kunden an den Überschüssen bzw. Überschussbeteiligung) in Relation zu den verdienten Beiträgen und in Relation zum Rohüberschuss (Saldo aller Erträge und Aufwendungen eines Geschäftsjahres) ausgedrückt. Bezogen auf den Rohüberschuss, ist die Zuführung zur RfB bei Run-off-Gesellschaften im Durchschnitt niedriger als bei den anderen Lebensversicherern. In diesem Zusammenhang stellt die Studie fest, dass der Rohüberschuss bei den Run-off-Gesellschaften ein tendenziell besseres Bild zeigt als beim restlichen Markt und sich im Durchschnitt der Run-off-Versicherer auch eine höhere Zuführung zur RfB ergibt. Das lässt sich daran festmachen, dass, bezogen auf die Beiträge, die Zuführung zur RfB bei Run-off-Gesellschaften im Durchschnitt höher ist als bei den anderen Lebensversicherern. Dies wirkt sich nach Einschätzung der Bundesregierung nicht auf die Verteilung der Überschüsse auf verschiedene Versicherte oder Versichertenkohorten aus.

12. Wann plant die Bundesregierung, den Entwurf eines Gesetzes zur Deckelung der Abschlussprovision von Lebensversicherungen und von Restschuldversicherungen in den Deutschen Bundestag einzubringen?

Hierzu verweist die Bundesregierung auf ihre Antwort zu den Fragen 19 bis 22 der Kleinen Anfrage auf Bundestagsdrucksache 19/18516.

13. Wann plant die Bundesregierung, den Gesetzentwurf zur Vierten Verordnung zur Änderung von Verordnungen nach dem Versicherungsaufsichtsgesetz in den Deutschen Bundestag einzubringen, welcher es Externen erleichtern soll, sich an Unternehmen zu beteiligen, die im Lebensversicherungsgeschäft tätig sind?

Die angesprochene Verordnung wird in Kürze erlassen werden.

14. Wie beurteilt die Bundesregierung die Ergebnisse der Studie der Ratingagentur Assekurata aus dem letzten Jahr, welche ermittelte, dass Run-off-Versicherer durchschnittlich einen höheren Anteil des erzielten Rohüberschusses zu ihren Gunsten einbehalten als im Marktdurchschnitt üblich ist, und welche Konsequenzen zieht die Bundesregierung daraus (https://www.assekurata.de/fileadmin/mediendatenbank/Dokumente/Presse/Pressemitteilungen/2019/Run_Off_Studie/Assekurata_PM_21_10_2019_Run_Off_Studie.pdf)?

Hinsichtlich der Beteiligung der Versicherten an den Erträgen (Kapitalerträge, Risikoüberschuss und sonstige Überschüsse) kommt die Studie von Assekurata zu dem Ergebnis, dass sich „nur marginale Unterschiede zwischen der Vergleichsgruppe der Run-Off-Gesellschaften und dem Markt feststellen“ lassen. Die Run-off-Versicherer handeln demnach wie der Marktdurchschnitt. Dass sich bei ihnen relativ zum Rohüberschuss Abweichungen vom Marktdurchschnitt ergeben, deutet darauf hin, dass die Versicherungsverträge eine überdurchschnittliche garantierte Verzinsung haben und daher ein größerer Anteil der Erträge benötigt wird, um diese Verzinsung zu erfüllen.

15. Wie steht die Bundesregierung zu der Forderung, dass Versicherte im Falle eines externen Run-offs ein außerordentliches Wechsel- und Kündigungsrecht bekommen, ohne dabei auf Geldleistungen verzichten zu müssen, wie es ein Vorschlag des Bundesverbandes Finanzdienstleistung AfW e. V. und des Bundes der Versicherten fordern (<https://www.bundderversicherten.de/fbfiles/pdf/Eckpunkt Papier.pdf>)?

Die BaFin achtet auch bei einem externem Ruf-off auf die Wahrung der Belange der Versicherten insgesamt. Ein außerordentliches Wechsel- und Kündigungsrecht könnte für die Versicherten, die im Unternehmen bleiben, erhebliche Nachteile nach sich ziehen. Denn die Kunden, die ihre Verträge außerordentlich kündigen, würden erhöhte Auszahlungen zu Lasten der übrigen Versicherten erhalten.

16. a) In welchem Maße wirkt sich nach Kenntnis der Bundesregierung die Corona-Pandemie auch auf die wirtschaftliche Lage der Versicherungsunternehmen aus?
- b) Gibt es nach Kenntnis der Bundesregierung einen Unterschied in der Auswirkung der Corona-Pandemie auf die wirtschaftliche Lage der Unternehmen, die im Run-off-Geschäft tätig sind?
- c) Welche Entwicklungen erwartet die Bundesregierung angesichts der Corona-Pandemie für die Lebensversicherungsbranche?
- d) Geht die Bundesregierung davon aus, dass die Chancen oder die Risiken für die Lebensversicherungsbranche überwiegen, und warum?

Zum Stichtag 31. März 2020 ist in allen Versicherungssparten die Solvabilität niedriger als im Vorquartal, insbesondere im Bereich der Lebens- und Krankenversicherer. In allen Versicherungssparten ist aber die Solvabilität mit einer durchschnittlichen Bedeckungsquote von mehr 200 Prozent weiterhin ausreichend.

Die Versicherungsunternehmen mussten infolge der wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Pandemie teilweise ihre Gewinnerwartungen senken. Nach Einschätzung der BaFin lässt sich ein Unterschied in der Auswirkung der Corona-Pandemie auf die wirtschaftliche Lage der Unternehmen, die im Run-Off-Geschäft tätig sind, nicht feststellen.

Es ist davon auszugehen, dass infolge der Pandemie die Digitalisierung auch im Versicherungsbereich zusätzlich beschleunigt wird.

17. Ist nach Kenntnis der Bundesregierung absehbar, ob die Corona-Pandemie Änderungen der Verbraucherinnen und Verbraucher hinsichtlich der Vertragsabschlüsse oder der Versicherungshöhen für Lebensversicherungen bewirkt hat?

Nach Beobachtungen der BaFin gibt es pandemiebedingt einen Rückgang im Neugeschäft sowie ein Anstieg von Vertragskündigungen oder Beitragsfreistellungen sowie Beitragsstundungen. Im Mai 2020 zeichnete sich ab, dass der Effekt deutlich abklingt.

18. Wie haben die Lebensversicherungsunternehmen nach Kenntnis der Bundesregierung auf die Corona-Pandemie reagiert?

Die wichtigsten kurzfristig ergriffenen Maßnahmen der Branche waren die Sicherstellung des Geschäftsbetriebs (auch unter Einsatz von Telearbeit bzw. Home-Office) sowie die Analyse möglicher Auswirkungen der Corona-Pandemie, insbesondere auch mit Blick auf ungünstige gesamtwirtschaftlicher Entwicklungen und ihre Folgen auf die Geschäftsentwicklung des Versicherers.

19. Sieht die Bundesregierung durch die Corona-Pandemie eine verstärkte Beobachtung einzelner Versicherungsunternehmen als notwendig an, und wenn ja, warum?

Die BaFin hat im Rahmen der Corona-Pandemie über die laufende Aufsicht über die Versicherungsunternehmen hinaus mehrere repräsentative Sonderabfragen bei Unternehmen durchgeführt und verfolgt die weitere Entwicklung aufmerksam.

